



Konzept

Stadt Heidelberg

Masterplan 100% Klimaschutz

Bürgerbeteiligung Masterplan 100%

Klimaschutz

Bürgerbeteiligung zum Masterplan 100% Klimaschutz (Phase 1)

Mit dem erfolgreichen Start der Arbeit im Heidelberg-Kreis gilt es nun die Bürgerinnen und Bürger in den weiteren Verlauf des Prozesses einzubinden und aktiv an der Maßnahmenentwicklung zu beteiligen.

Das Projekt Masterplan 100% Klimaschutz soll die Heidelberger Bürgerschaft in Phase 1 aktiv in die Maßnahmenentwicklung einbinden. Die Ziele der Beteiligung sind:

- Den Masterplan und seine Ziele den Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen.
- Die Heidelbergerinnen und Heidelberger aktivieren und motivieren mitzumachen. Sie können ihre Ideen einbringen und ihr Umfeld aktivieren.
- Die Heidelbergerinnen und Heidelberger erstellen einen Maßnahmenkatalog.

Parallel hierzu erfolgt die Pressearbeit durch die Stadt Heidelberg. Die Pressearbeit soll:

- vermitteln, dass Heidelberg im Klimaschutz bis 2050 noch einen Schritt weitergeht als mit den bisherigen Maßnahmen. „Alle müssen mitmachen“!, „Es liegt an uns!“.
- motivieren, selbst etwas zu machen.

Folgende Faktoren sind für eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung entscheidend:

- Alle Heidelbergerinnen und Heidelberger sollen die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen.
- Um zu informieren und zum Mitmachen zu motivieren, werden die Heidelbergerinnen und Heidelberger direkt und persönlich angesprochen und in ihrer Lebenswelt abgeholt, bewährte PR-Maßnahmen angewendet und der Heidelberg Kreis als Multiplikator genutzt.
- Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit liegen bei Stadt Heidelberg) werden miteinander verknüpft, um das Interesse der Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz zu wecken und sie zum Mitmachen zu motivieren. Beispielsweise kann die Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg...auch bei Dir“ zielgerichtet mit der Bürgerbeteiligung verknüpft werden.
- Die Beteiligung darf nicht auf der Ebene einer Idee stehen bleiben, sondern die Ideen müssen zu einer Maßnahme konkretisiert werden. Der Schwerpunkt der Maßnahmen soll in der Entscheidungsmacht der Bürgerinnen und Bürger selbst liegen („Was können wir leisten?“).

- Die Maßnahmenentwicklung (Phase 1) setzt den Fokus auf die Voraussetzungen für die tatsächliche Umsetzung der Maßnahmen (Phase 2) und rückt die Langfristperspektive in den Mittelpunkt.
- Die Arbeit der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger wird mit denen der Arbeitsgruppen und des Heidelberg Kreises verknüpft. So können Synergien genutzt werden. Am Ende steht ein gemeinsamer Maßnahmenkatalog.

Bausteine zur Gestaltung und Durchführung der Bürgerbeteiligung – im Überblick

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen der Stadt Heidelberg und IFOK wurden die zentralen Bausteine, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung bis zum 24. Juli 2013 durchgeführt werden sollen, festgelegt. Diese beinhalten folgendes:

- Postkartenaktion / Rekrutierung
- Erste Bürgerkonferenz für den Klimaschutz (Auftakt)
- Arbeitsgruppentreffen/Bürgerwerkstatt
- Zweite Bürgerkonferenz für den Klimaschutz

Die Bürgerbeteiligung zum Masterplan 100% Klimaschutz besteht somit aus einem „Dreischritt“.

Die drei Schritte der Bürgerbeteiligung zum Masterplan 100% Klimaschutz in Phase 1 bis Juli 2013

1. Bürgerkonferenz (Auftakt)

- Information über den Masterplan 100% Klimaschutz
- Visionsentwicklung
- Ideenentwicklung je Handlungsfeld und Konkretisierung
- Priorisierung der Ideen je Handlungsfeld und Vorbereitung der Maßnahmenentwicklung

Treffen Arbeitsgruppen / Bürgerwerkstatt

- Die Ideen werden zu Maßnahmen weiterentwickelt
- Verknüpfung der Arbeitsgruppen aus dem Heidelberg Kreis mit den Gruppen der Bürgerinnen und Bürger
- Synergieeffekte nutzen

2. Bürgerkonferenz (Abschluss Phase 1)

- Vorstellung der Gruppenarbeiten je Handlungsfeld
- Aufnahmen von Fragen / Anregungen
- Weitere Synergieeffekte nutzen
- Finalisieren der Maßnahmen und Übergabe an die Arbeitsgruppensprecher des Heidelberg-Kreises
- Klarheit über weitere Schritte

Bausteine zur Gestaltung und Durchführung der Bürgerbeteiligung – im Detail

Im Vorfeld der Arbeitsphase im Rahmen der Bürgerbeteiligung wird eine Postkartenaktion durchgeführt sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die erste Bürgerkonferenz rekrutiert.

Postkartenaktion

Zielgruppe

- Breite Stadtgesellschaft

Ergebnis/Ziel:

- Die Postkarte fällt durch ihre frische Gestaltung ins Auge und informiert die Heidelbergerinnen und Heidelberger unter dem Motto „Nimm dir eine Minute Zeit für den Klimaschutz in Heidelberg“ über das Projekt Masterplan 100% Klimaschutz und über die Mitmachmöglichkeiten.
- Sie sind auf die URL der Webseite hingewiesen und wissen, wo sie sich weitergehend informieren können.
- Die Postkarte lädt ein, auf der Bürgerkonferenz für den Klimaschutz selbst aktiv zu werden.
- Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf über die zweite Anmelde-Postkarte direkt zur Bürgerkonferenz anmelden und diese direkt an die Stadt Heidelberg zurückschicken.

Gestaltung

- Die Postkarte besteht aus zwei „Elemente“, die durch eine Perforation voneinander abtrennbar sind: Die erste Postkarte informiert alle Heidelbergerinnen und Heidelberger über den Masterplan sowie die Beteiligungsmöglichkeiten und ruft lädt unter dem Motto „Nimm dir eine Minute Zeit für den Klimaschutz in Heidelberg“ dazu auf, sich aktiv einzubringen und eigene Ideen zu entwickeln. Es wird deutlich, dass jeder Einzelne dazu etwas beitragen kann. Es soll ein Wir-Gefühl erzeugt werden: Die gesamte Stadtgesellschaft wird aktiv und setzt sich für den Klimaschutz in Heidelberg ein. Die Webseite wird genannt.
- Der zweite Teil der Postkarte lässt sich von der ersten abtrennen: Hier können sich die Heidelbergerinnen und Heidelberger direkt für die Bürgerkonferenzen anmelden. Die Vorderseite der abtrennbaren Postkarte bietet einen Rückantwort-Vordruck „Deutsche Post ANTWORT“ (inkl. Posthorn) sowie die Adresse der Stadt Heidelberg, an die die Antwort direkt zurückgeschickt werden kann sowie den Frankiervermerk „Entgelt zahlt

Empfänger“. Diese Variante ermöglicht eine niedrighschwellige Anmeldemöglichkeit für alle interessierten Heidelbergerinnen und Heidelberger. Die Anmeldemöglichkeit kann folgendermaßen aussehen:

- Ja, ich möchte an der Bürgerkonferenz für den Klimaschutz am xx.xx.2013 um xx Uhr in xx teilnehmen.
- Zudem werden die Kontaktdaten angefragt.

Verbreitung:

Hier sind verschiedene Optionen möglich:

1. Die Postkarte geht als **Postwurfsendung an alle Haushalte mit Tagespost** in alle Heidelberger Stadtteile. Damit wird die Postkarte an 30.524 Heidelberg Haushalte geliefert.
 2. Die Postkarte wird der Heidelberg Ausgabe der **Rhein-Neckar-Zeitung** als Beileger beigelegt. In dieser Variante erreicht die Postkarte 63.000 Haushalte.
- Die Multiplikatoren des Heidelberg Kreises erhalten ebenfalls Postkartenpakete und können diese in ihren Netzwerken verteilen und so ebenfalls zum Mitmachen aufrufen.
 - Ebenso wird der Stadt Heidelberg empfohlen, die Postkarten in verschiedenen Stadtteilen auszulegen / auslegen zu lassen, so zum Beispiel in Ämtern, öffentlichen Gebäuden oder auch Geschäften.

Einladung zur Teilnahme zur Bürgerkonferenz

Zielgruppe der Einladung:

Mit der Bürgerkonferenz soll die breite Stadtgesellschaft erreicht werden. Hinzu kommt: Möglichst hohe Diversität hinsichtlich Geschlecht, Alter, Familienstand, Bildung, kulturellem Hintergrund.

Vorgehen bei der Einladung

1. Breite Einladung an die gesamte Stadtgesellschaft:

- Die Ansprache und Einladung erfolgt über die Webseite und die Postkartenaktion.
- Über einen breiten Aufruf (auf Webseite, Plakaten, Anzeigen und Interviews in lokalen Tageszeitungen, etc.) können weitere potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht werden. Die Pressearbeit liegt bei der Stadt Heidelberg.

2. Einladung spezifischer Zielgruppen:

Die Einladungsverteilung (Information über die Bürgerkonferenz) erfolgt stark über Multiplikatoren wie zum Beispiel:

- Stadtteilvereine, Bezirksbeiräte
- Verbände und weitere Vereine

- Schulen / Kindergärten / Elternbeiräte
- Ausländer- und Migrationsrat
- Stadtteilmanagement
- Jugendgemeinderäte

Die Multiplikatoren aus dem Heidelberg Kreis erhalten im kommenden Heidelberg Kreis am 13. Dezember Entwürfe für E-Mails und Postkartenpakete die sie in ihren Netzwerken streuen können, um Informationen weiterzugeben und zur Teilnahme aufzurufen. Dieser Schneeballeffekt stellt ein wichtiges Element für eine erfolgreiche Zielgruppenakquise dar.

IFOK erstellt ein Übersichtsdokument welches gemeinsam von der Stadt Heidelberg, IFOK und IFEU gefüllt wird, um eine gute Zielgruppenansprache zu erreichen. IFOK weist daraufhin, dass aus der Erfahrung heraus eine große Anzahl von Zielgruppenmitgliedern angesprochen werden muss.

Schritt 1: Erste Bürgerkonferenz für den Klimaschutz (Auftakt)

Zielgruppe:

Heidelberger Stadtgesellschaft, Heidelberg Kreis, Presse

Zeitraumen:

Die Bürgerkonferenz findet voraussichtlich an einem Freitag, in einem Zeitrahmen von ca. 4 - 5 Stunden statt.

Teilnehmerzahl:

Es wird eine Teilnehmerzahl von 80 – 100 Bürgerinnen und Bürgern angestrebt.

Ziel/ Ergebnis:

Den Masterplan 100% Klimaschutz umzusetzen bedeutet für die Stadt Heidelberg, einen großen Veränderungsprozess für die gesamte Stadtgesellschaft zu realisieren. Damit dies gelingt, sollten möglichst viele Beteiligte zu Wort kommen. Bei der ersten Bürgerkonferenz für den Klimaschutz in Heidelberg werden die Teilnehmenden über den Masterplan informiert, entwickeln in einer Visionsphase



Visionen für das Jahr 2050 in Heidelberg (entlang der Handlungsfelder sowie weiterer Themen unter dem Dach der CO₂-Reduktion 95 Prozent bis 2050) und entwickeln konkrete Ideen für den Masterplan. Zudem wird darauf geachtet, dass die Arbeit der Vertreterinnen und Vertreter der Netzwerke (Heidelberg Kreis, Arbeitsgruppen des Heidelberg Kreises) mit der Arbeit der Bürgerinnen und Bürger verknüpft wird. Engagierte Teilnehmende bilden Arbeitsgruppen, die im Anschluss an die Bürgerkonferenz weiterarbeiten und die Maßnahmen weiterentwickeln.

Vorgehen

Ankunft

- Zu Beginn der Veranstaltung (oder bereits im Vorfeld bei der Anmeldung) ordnen sich die Teilnehmenden einem Handlungsfeld des Masterplans sowie weiteren Themen, die von IFEU und der Stadt Heidelberg als wichtig angesehen werden, zu. (Mögliche weitere Themen sind Ernährung, Konsum, Reise), In diesen Handlungsfeldern werden die Heidelbergerinnen und Heidelberger aktiv und entwickeln Ideen und später Maßnahmen „von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger“.

Plenumsphase

- Zu Beginn der Bürgerkonferenz stellen der Moderator sowie die Stadt Heidelberg das Projekt Masterplan 100 % Klimaschutz sowie das weitere Vorgehen vor. Dies findet im Rahmen einer Podiumsphase statt. Die Bürger sitzen hierzu an runden Tischen je Handlungsfeld.

Visions- und Ideenphase je Handlungsfeld und Präsentation der Ergebnisse im Plenum

- Im Anschluss an die Plenumsphase entwickeln die Teilnehmenden in ihrem Handlungsfeld in einer moderierten „Visionsphase“ **Visionen für das Jahr 2050** (etwa eine Stunde). Im weiteren Verlauf entwickeln die Bürgerinnen und Bürger **erste Ideen innerhalb ihres Handlungsfeldes** für den Masterplan.
- Die Gesprächsergebnisse (Ideen) werden von den Moderatoren festgehalten und sortiert („Ideen der Bürgerinnen und Bürger für Bürgerinnen und Bürger; Ideen die in die Arbeitsgruppen des Heidelberg Kreises einfließen und Ideen die im Austausch zwischen Bürgern und Heidelbergkreis weiterentwickelt werden) und allen im Plenum präsentiert.

Wandelgang und Priorisierung

- Die „sortierten“ Ideen werden von den Bürgerinnen und Bürgern nach den 3 bevorzugten Ideen je Handlungsfeld priorisiert.

Plenumsphase

- Die priorisierten Handlungsfelder werden im Plenum kurz genannt und in die Arbeitsgruppen übergeben. Die weiteren Handlungsfelder gehen nicht verloren und bleiben als Ideensammlung bestehen und geben ebenso in die weitere Arbeit mit.

Arbeitsgruppenphase zum Abschluss

- Jedes Handlungsfeld blickt über die priorisierten Handlungsfelder. Diese sind Ausgangspunkt für die weitere Arbeit zur Maßnahmenentwicklung beim nächsten Treffen „Arbeitsgruppen/Bürgerwerkstätten“. Es wird als Orientierung festgehalten, wer beim weiteren Treffen mitarbeiten möchte. Ansprechpartner (Verantwortliche) werden festgelegt. Selbstverständlich ist jeder willkommen.

Weiteres Arbeiten: Engagierte Heidelbergerinnen und Heidelberger bilden erste Arbeitsgruppen und arbeiten in diesen weiter. Die Arbeitsgruppen werden von der Stadt Heidelberg zwischen der ersten und zweiten Bürgerkonferenz zu einem „Arbeitstreffen“ eingeladen, an dem die Gruppen ihre Maßnahmen weiter ausarbeiten und durch Ansprechpersonen der Stadt Heidelberg und IFEU betreut werden.

Schritt 2: Treffen Arbeitsgruppen/Bürgerwerkstätten

Engagierte Heidelbergerinnen und Heidelberger aus der ersten Bürgerkonferenz treffen sich zur weiteren Ausarbeitung ihrer Ideen zu Maßnahmen. Ebenso sind die Arbeitsgruppen des Heidelberg-Kreises vor Ort. Somit können Maßnahmen, in welchen die Bürgerinnen und Bürger die Netzwerkeinbindung als wichtig erachten, gemeinsam weiterentwickelt werden.

Hinweis: Da einige der Ideen „von Bürgerinnen und Bürger für Bürgerinnen und Bürger“ weiterentwickelt werden und einige Ideen zwischen Bürgerinnen und Bürger und den Arbeitsgruppen des Heidelberg Kreises vertieft werden, sollte hierzu mehr Zeit eingeplant werden.

IFOK schlägt einen Zeitrahmen von 3,5 – 4 Stunden vor.

Schritt 3: Zweite Bürgerkonferenz für den Klimaschutz

Zielgruppe:

Heidelberger Stadtgesellschaft, Multiplikatoren, Presse

Teilnehmer:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Bürgerkonferenz setzen sich aus den Teilnehmenden der ersten Bürgerkonferenz zusammen.

Zeitrahmen:

Die Bürgerkonferenz findet voraussichtlich an einem Freitag, in einem Zeitrahmen von ca. 4 - 5 Stunden statt.

Ziel/Ergebnis:

Die in der ersten Bürgerkonferenz und dem Treffen zwischen Arbeitsgruppen/Bürgerwerkstätten generierten Maßnahmen werden während der zweiten Bürgerkonferenz vorgestellt, Synergieeffekte betrachtet und finalisiert. Die Bürgerinnen und Bürger werden über die nächsten Schritte informiert.

Vorgehen:

Plenumsphase

- Darstellung der bisherigen Arbeit der Bürgerinnen und Bürger
- Vorstellen der Ergebnisse aus den einzelnen Handlungsfeldern

Arbeitsphase der Bürgerinnen und Bürger

- Danach geht es in moderierte Themenecken, die für jedes der bearbeiteten Handlungsfelder eingerichtet werden. Diese können nun von den Teilnehmenden besucht werden. Fragen und Anregungen werden aufgenommen. Eventuelle Synergieeffekte werden entdeckt.
- Danach werden die Maßnahmen von ihrer Arbeitsgruppe, wo notwendig, weiter bearbeitet und finalisiert.

Plenumsphase

- Im Anschluss an die Arbeitsphase übergeben die Bürgerinnen und Bürger die finalisierten Maßnahmen an die Sprecher des Heidelberg-Kreises.